

Pitbull wurde nicht eingeschläfert

Der Pitbull aus Lausanne nicht eingeschläfert. Diese Angelegenheit wurde wenigstens in unabhängigen Instanzen geprüft! Was kann ein Hund dafür, wenn der Hund hochspringt. Wollte uns noch nie ein freudiger Hund küssen? Es tut mir auch sehr leid, dass das Kleinkind verletzt wurde. Dieser Unfall ist sehr unglücklich und traurig. Aber es ist die Verantwortung des Hundehalters, den Hunde zurück zu halten. So wie Eltern ihre Jugendlichen zurückhalten sollten. Schauen Sie doch mal den Ständerat Corminboeuf aus Fribourg erteilt Herrn Kessler (VgT) ein richterliches Reideverbot betreffend Geneviève Gassmann's Nominierung für das Institut für Landwirtschaft. Obwohl die Familie Gassmann die Tiere auf dem Bauernhof im Kot stehen lässt. Oder den Vet. Witzig aus dem Thurgau, dieser lässt Anzeigen unter dem Tisch verschwinden. Oder die Ständeratskommission spricht sich beim Ständerat gegen ein Importverbot von Fellen aus Tierquälerei aus. Mit der lapidaren

Antwort von Ständerat Bieri: «Hierin teilt sich unsere Meinung mit derjenigen des Bundesamtes für Veterinärwesen und des Bundesrates. So haben wir - weil es dort zielführend ist - die Einfuhr von Hunden und Katzenfellen verboten. Sie sehen also, dass wir sehr wohl abwägen, was einer Sache letztlich dienlich ist. Ich verwahre mich jedoch des Vorwurfs, Tierquälerei zu unterstützen!» Hier können wir uns aufregen, wenn unsere Politiker und Beamten den Import von Pelzen aus tierquälereiischer Haltung, Jagd oder Tötung wird in der Schweiz wohl nicht verbieten. Es gilt alle Wesen zu schützen, welche sich der Tierquälerei nicht wehren können. Diese Damen und Herren Ständeräte sollten im Herbst abgewählt werden. Sie sehen, unser Pitbull hatte wenigstens eine demokratisch unabhängige Ueberprüfung, Herr Kessler nicht und die gequälten Pelz(mantel)tiere ebenfalls nicht.

Thomas Stein, Baar